

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Kodak“.



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1,10 RM. frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger äußerer Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigenpreis: Die 6 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pfg.
Kompl. oder tabell. Satz 50 Pfg. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.
Postfachkonto Leipzig: 29148. — Fernruf 231. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — DA. 7. 34: 411 — Gemeindegroßkonto 136

Nummer 94 Mittwoch, den 15. August 1934 33. Jahrgang

Amthlicher Teil

Volkstimmabgabe

Für die am 19. August 1934 stattfindende Volkstimmabgabe ist der Gemeindebezirk in 3 Stimmbezirke eingeteilt worden, deren Abgrenzung gegenüber früheren Abstimmungen unverändert geblieben ist. Die Einteilung der Stimmbezirke ist außerdem durch Anschlag im Rathaus veröffentlicht. Auch die Abstimmungsräume bleiben unverändert und zwar I. und II. Stimmbezirk alte Schule, III. Stimmbezirk Gasthof Cunnersdorf. Die Stimmenabgabe erfolgt in der Zeit von 6 Uhr vormittag bis 6 Uhr nachmittag. Zur Stimmabgabe sind die amtlich hergestellten Stimmzettel und Umschläge zu verwenden, die im Abstimmungsraum ausgehändigt werden. Stimmscheine werden nur bis Freitag, den 17. Aug. 1934 nachmittags 5 Uhr ausgestellt.

Ottendorf-Okrilla, am 13. August 1934.

Der Gemeinderat.

Wasserverbrauch.

Das Besprengen der Gemüse- und Blumenbeete mit Leitungswasser soll verschonend in der Zeit von 6-7 Uhr nachmittags wieder zugelassen werden und zwar

Montag, Mittwoch und Freitag

für die Grundstücke Seifersdorferstraße, Am Fichelberg, An der Mark, Königsbrüderstraße, Mühlstraße, Bergstraße, Talstraße, Föhrenstraße, Moritzgasse und Würschlagerstraße.

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend

für die Grundstücke der übrigen Straßen.

Das Begießen der Großflächen, Bäume und Sträucher mit Leitungswasser bleibt weiterhin verboten. Der Gemeinderat erwartet, daß sich die Abnehmer größter Einschränkung im Wasserverbrauch befleißigen, widrigenfalls das Verbot vom 15. Juli d. J. im vollen Umfange wieder in Kraft gesetzt werden müßte.

Auf die einschlagenden Strafbestimmungen wird erneut hingewiesen.

Ottendorf-Okrilla, am 13. August 1934.

Der Gemeinderat.

Erbhöfe - Rolle.

Das gerichtliche Verzeichnis der Höfe, deren Eintragung in die Erbhöfe-Rolle in Aussicht genommen ist, liegt zur Einsicht für die Beteiligten hier aus. Jeder Eigentümer, dessen Hof in das Verzeichnis zu Unrecht nicht eingetragen ist, kann binnen 2 Wochen nach Veröffentlichung des Verzeichnisses an der Gerichtsstelle des Anerbengerichtes bei dessen Schriftführer oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle des Anerbengerichtes Einspruch erheben.

Ottendorf-Okrilla, am 13. August 1934.

Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 14. August 1934.

Nach fünfjähriger Pause mußten sich die Freiwilligen Feuerwehren Ottendorf-Okrilla Süd und Ost am vergangenen Sonntag einer Prüfung unterwerfen. Die rege Lebhaftigkeit der Wehren in den letzten Wochen ließ erkennen, daß die Wehren die Bedeutung einer Inspektion voll erkennen. Der Prüfungsausschuß setzte sich zusammen aus den Herren Branddirektor Raumann-Röhschenbroda, Brandmeister Türke und Schwente-Kadebeul. Unter der Führung des Hauptmanns Käger trat die Wehr Süd im Orsteil Cunnersdorf um 10 Uhr vormittags an, um im Fußdienst, in Übungen an einzelnen Geräten und im Probealarm auf das Schulgebäude Zeugnis vom Stande ihrer Ausbildung abzulegen. Es war eine Freude zu sehen, wie die Wehrleute mit Eifer und Eingabe arbeiteten, sodas es dem Prüfungsausschuß leicht fiel der Wehr den besten Zensurgrad zu erteilen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und Herr Bürgermeister Käger konnten den Wehrleuten Worte des Dankes und verbindlicher Anerkennung widmen. — Nachmittags 1 Uhr schloß die Prüfung der Wehr Ost an, die unter Hauptmann Brandmeister mit 34 Mann die gleichen Übungen wie die Wehr Süd vorführte. Auch hier konnte mit hoher Befriedigung festgestellt werden, daß die Wehrmänner vom Ernst ihrer schweren Aufgabe voll durchdrungen sind. Sämtliche Übungen wurden exakt und frisch ausgeführt, Führer und

Wehrmänner beherrschten ihre Aufgabe voll und ganz. Für den Prüfungsausschuß bestand kein Zweifel, daß auch die Leistungen dieser Wehr mit dem besten Zensurgrad zu bewerten waren. Da sich auch die Gerätschaften in bester Ordnung befanden, konnte sich der Prüfungsausschuß in der anschließenden Kritik nur lobend über den Stand des hiesigen Feuerlöschwesens äußern. Herr Bürgermeister Käger gab diese günstige Beurteilung Veranlassung, den beiden Wehren in warmen Worten zu danken und sie zu bitten, auch künftig im alten Geiste an ihrer Aufgabe zu arbeiten. Herr Ortsgruppenleiter Eble wies an die zahlreich verammelten Wehrleute in überzeugenden Ausführungen auf die Bedeutung der Volkstimmabgabe am 19. August d. J. hin und gab dabei der Erwartung Ausdruck, daß sich die Wehren, wie jeder Volksgenosse, in fester Geschlossenheit hinter den Führer Adolf Hitler stellen. Und so nahmen die Inspektionen, die einen Markstein im Leben der Feuerwehren darstellen, einen recht würdigen Verlauf. Die zahlreich anwesenden Gemeindevorordneten konnten die Ueberzeugung mitnehmen, daß sich das gesamte Feuerlöschwesen in besten Händen befindet. Daß auch zahlreiche Vertreter benachbarter Wehren anwesend waren und ihr Interesse an den Leistungen unserer Wehren bezeugten, soll nicht unerwähnt bleiben.

Von einem Pilzhammer wurde am 11. August in Abt. 76 des Ottendorf-Okrillaer Staatsforstreviers eine aus Radeburg stammende 75 jährige Invalidentrentnerin erhängt aufgefunden. Nach erfolgter polizeilicher Aufhebung durch die Forstverwaltung wurde die Leiche nach der Totenhalle in Radeburg gebracht. Die Greisin hat vermutlich in geistiger Umnachtung den Freitod gesucht.

Bestellkarten für Stimmscheine werden gebührenfrei befördert

Die Gaupropagandaleitung der NSDAP teilt mit: Wie die Reichspost der Gaupropagandaleitung mitteilt, werden die vorgebrachten Bestellpostkarten für Stimmscheine gebührenfrei durch die Reichspost befördert.

Hindenburg-Gedächtnisfeier in den sächsischen Schulen

(Ipr.) Auf Anordnung des Sächsischen Volksbildungs-Ministeriums wird die Gedächtnisfeier für den Herrn Reichspräsidenten von den sächsischen Schulen am Montag, 27. August 1934, veranstaltet. Der Tag ist im übrigen schulfrei.

Unbekannter schießt Polizeibeamten nieder

Der Polizeihauptwachmeister Baumann in Niederernditz bemerkte während seines nächsten Dienstganges einen Mann, der sich beim Näherkommen des Beamten auf die andere Straßenseite begab. Bählich machte er kehrt und blendete den Beamten mit einer Taschenlampe mit der Aufforderung „Hände hoch!“ Bevor der Beamte von seiner Waffe Gebrauch machen konnte, feuerte der Unbekannte vier Schüsse auf ihn ab. Baumann wurde an beiden Oberschenkeln verletzt. Der Täter flüchtete in Richtung Cunnersdorf. Auf zwei Ortsbewohner, die ihn verfolgten, gab er ebenfalls einen Schuß ab, der jedoch sein Ziel verfehlte. Der Flüchtige soll etwa 25 bis 28 Jahre alt sein.

Straßenraub bei Bauhen

Auf der Straße Bauhen-Grubditz wurde ein Einwohner aus Binnewitz, der sich mit seinem Fahrrad auf dem Heimweg befand, von zwei unbekanntem Männern überfallen und beraubt. Die Täter flüchteten in Richtung Bauhen; sie erbeuteten eine Brieftasche mit 650 RM Papiergeld und einen Geldbeutel mit 50 RM Hartgeld. Die Unbekannten sind etwa 30 bzw. 40 Jahre alt.

Schreckensfahrt eines betrunkenen Kraftwagenführers; ein Todesopfer

An der Zschopauer Straße in Chemnitz wurde ein 48 Jahre alter Adelsberger Einwohner auf seinem Fahrrad von einem Personenkraftwagen überfahren und tödlich verletzt. Eine Geldbörse mit 300 RM, die dem Verunglückten gehörte, ist abhanden gekommen. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß der Kraftwagenführer, ein 63jähriger Chemnitzer Einwohner, in betrunkenem Zustand mit seinem Personenkraftwagen in rasender Geschwindigkeit die Zschopauer Straße entlanggefahren war, um seine Zecherei in Zschopau fortzusetzen. In der Trunkenheit verlor er an der Unglücksstelle die Gewalt über seinen Wagen, überfuhr den vorchriftsmäßig rechts fahrenden Radfahrer und flüchtete. Auf der Claußstraße fuhr er einem anderen Personenkraftwagen in die Flanke; beide Kraftwagen wurden beschädigt; die Insassen blieben unversehrt. Der betrunkenen Kraftwagenführer wurde festgenommen.

Dresden. Wieder ein Schwerverbrecher gefaßt. Ein Fleischermeister übernahm einen Unbekannten, der in sein Ladengeschäft in der Wisdruffer Straße eingebrunnen war. Der Fleischermeister schloß den Einbrecher ein

und benachrichtigte die Polizei. In der Zwischenzeit öffnete der Eindringling die verschlossenen Türen mittels Nachschlüssels und stütete: Der Fleischermeister, der hinzukam, ließ dem Flüchtenden nach und machte durch lautes Rufen die Straßengänger aufmerksam. In einer Seitenstraße wurde der Einbrecher von SA-Männern aufgehalten; sie entwarfen ihm die Waffe, mit der er unterwegs die Verfolger bedroht hatte. Als Polizeibeamte eintrafen, zog der Festgehaltene eine zweite, geladene Schußwaffe. Er wurde aber sofort überwältigt. Es handelt sich um einen bekannten Einbrecher, der vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassen worden war.

Dresden. Residenztheater unterm Hammer. Vor dem Amtsgericht stand erneut Termin zur Zwangsversteigerung des Dresdner Residenztheaters an. Der Versteigerer des Grundstücks einschließlich des Zubehörs ist auf 346 000 RM festgesetzt worden; die Brandversicherungssumme beträgt 297 470 RM. Das einzige Gebot gab die Dresdner Stadtbank mit 33 400 RM ab. Die Stadtbank und das Stadtsteueramt, die Forderungen von je 10 000 RM an das Residenztheater haben, beantragten gleichzeitig die vorläufige Einstellung des Verfahrens. Der Zuschlagstermin wurde vom Gericht auf den 18. August festgesetzt.

Dresden. Selbstmord des Einbrechers. Der Einbrecher, der in einem Geschäft in der Wisdruffer Straße überrascht und in der Großen Brüdergasse festgenommen worden war, nahm sich im Polizeipräsidium durch Erhängen das Leben. Einige Stunden vorher war ihm nach trotz hartnäckigen Leugnens ein Einbruch in ein Geschäft in der Hauptstraße nachgewiesen worden.

Großröhrsdorf. Selbstmord eines 18jährigen. Im Staatsforstrevier Langebrück, Abteilung Röhrsdorf, fanden Pilzsucher die Leiche in Berwelage übergegangene Leiche des seit 2. Mai dieses Jahres vermißten 18 Jahre alten Juleurs Barth. Der junge Mann hatte Selbstmord durch Erhängen begangen. Die Tatumstände sind unbekannt.

Wisdruff. Tödlich verunglückt. Der Maurerpolier Schneider aus Klipphausen wurde neben seinem Fahrrad liegend benimmungslos aufgefunden. Der Verunglückte starb am anderen Tag im Weigner Stadtkrankenhaus, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Kiefa. Aus dem fahrenden Zug gesprungen. In der Nähe des Bahnhofes Bornitz sprang der 32 Jahre alte Dr. Rolf Goldfriedrich aus Leipzig aus dem fahrenden D-Zug. Mitreisende zogen die Notbremse. Der Unglückliche starb bald darauf; er dürfte die Tat in Nervenüberreizung verübt haben.

Olbernhau. 40 Mann wieder in Arbeit. In Rothenthal konnte die größte dortige Holzwarenfabrik, die seit langer Zeit stilllag, dank der Bemühungen der Betriebsleitung und der örtlichen politischen Leitung wieder in Betrieb gesetzt werden. Damit fanden vierzig Volksgenossen wieder Arbeit und Brot. Der Betrieb der Fabrik ist durch Aufträge für längere Zeit gesichert.

Harttha. Schärfstes Vorgehen gegen Radfahrer. Trotz aller Warnungen wird von zahlreichen Radfahrern immer wieder gegen die Verkehrsordnung verstoßen. Die hiesige Polizei führte deshalb eine unermüdete Verkehrsprüfung der Radfahrer durch. Der größte Teil der Verkehrsünder wurde sofort bestraft. In besonders schweren Fällen wurden den Fahrern die Räder abgenommen und sichergestellt. Nach Zahlung der Strafe erhalten die Radfahrer ihre Räder zurück, allerdings erst dann, wenn sie sich einer Prüfung über die Verkehrsvorschriften unterzogen haben.

Zwidau. Vermißte nach einhalb Jahren aufgefunden. Ein Pilzsucher stellte im Staatsforstrevier Hartmannsdorf bei Lindenu-Griesbach in einem Dickicht ein menschliches Skelett fest. Aus den Kleidungsresten erah man, daß es sich um die seit 17. Januar 1933 vermißte 23 Jahre alte Blätterin Dora Ilse Baither aus Neustädtel handelt. Sie hatte sich damals aus der Wohnung ihres Bräutigams unter dem Vorgeben entfernt, daß sie zu ihrer Schwester nach Neustädtel gehen wolle, wo sie aber nicht eingetroffen war. Alle Nachforschungen waren damals erfolglos geblieben.

Oberoderwitz. Familie an Pilzvergiftung erkrankt. Die Familie des Webmeisters Weinert erkrankte nach dem Genuß von Waldchampignons. Der Webmeister und seine Frau mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Bei den Kindern besteht keine Gefahr.

Bad Schandau. Vorbeigedacht. Ein Unbekannter ließ sich von einem Dresdner Bankhaus 1000 RM telegraphisch nach hier schicken. Die Bank, die nicht annehmen konnte, daß es sich um einen Betrug handelte, sandte das Geld ab. Der „Empfänger“ erhielt es aber nicht ausgehändigt. Dem Postbeamten waren Zweifel an der Person des Empfängers aufgekommen. Als er einwandfreie Nachweise verlangte, entfernte sich der Unbekannte. Bei den Nachforschungen der Bank ergab sich, daß der Schwindler ein Angehöriger war, der das fragliche Konto führte und an dem betreffenden Tag seine Dienststelle vorzeitig verlassen hatte.

